

# Pension Hollywood

Schwank  
in drei Akten  
von Erich Koch

**Bayerisch von  
Siegfried Rupert**

© 2017 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REiNEHR**  
**VERLAG**

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigten nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Nach einer feuchtfröhlichen Geburtstagsfeier von Sofie Berghofer - sie hat zum dritten Mal ihren 49. Geburtstag gefeiert - machen sich deren Schwestern, Martha und Lotte Vogelhuber, diese ist etwas schwerhörig, für die Abreise fertig. Auch Sofie reist ab. Sie gönnt sich selbst einen kleinen Wellnessurlaub, weil Hubert, ihr Gatte, ihr wie immer nur einen Schnellkochtopf geschenkt hat.*

*Da Hubert nicht gerne arbeitet, stellt er Max als Aushilfe ein. Max glaubt, im früheren Leben ein Indianer gewesen zu sein und ist auf der Suche nach sich selbst und nach einem bestimmten Muttermal. Als die Vertreterin für Damenunterwäsche, Lydia Spitzinger, auftaucht, spitzt sich die Situation zu. Sie quartiert sich ebenso in die Pension ein, wie Dr. Otto-Maria Meiserl, ein vergeistigter Ornithologe, der nur für seine Vögel lebt. Deshalb erhält er auch jedes Jahr das Zimmer mit der Kuckucksuhr.*

*Bruno und Tina haben eine Bank ausgeraubt. Auf der Flucht vor der Polizei verstecken sie sich und die Beute in der Pension und geben sich als Filmleute aus Hollywood aus, die nach einer passenden Kulisse und gut aussehenden Schauspielern Ausschau halten.*

*Diese Chance lassen sich natürlich Lydia, Hubert, Max und die beiden Schwestern Martha und Lotte nicht entgehen. Selbst die durch den Bankraub an dem Abflug gehinderte Sofie erliegt der filmischen Versuchung. Sie sieht sich schon als Mata Hari in Hollywood.*

*Kurt Schandlinger, der Polizist, ist den Gaunern auf der Spur. Als jedoch das von Bruno versteckte Geld verschwindet, wird er genauso wie die anderen mit Lydias Unterwäsche gefesselt und durch Lottes Ohrfeigen gefoltert. Es sieht schlecht aus für die Pension Hollywood.*

*Erst als Lotte mit Hilfe von Otto ihr Gehörvermögen verbessert, wendet sich das Blatt. Max findet das Muttermal bei Lydia, Lotte und Otto erledigen die Gangster und Sofie erwartet für die Pension durch die Belohnung, die Max für die Sicherstellung der Beute erhält, eine einträgliche kriminelle Zukunft. Nur Hubert sieht harte, arbeitsreiche Zeiten auf sich zukommen.*

*Als Otto Lotte einen Heiratsantrag macht, verspricht sie ihm, dass er den schon lang gesuchten seltenen Vogel „String Tanga“ finden wird. Notfalls wird sie ihn selbst häkeln.*

## Personen

Hubert Berghofer ..... Pensionsbesitzer  
Sofie ..... seine ehrgeizige Ehefrau  
Martha Vogelhuber ..... ihre Schwester  
Lotte Vogelhuber ..... ihre schwerhörige Schwester  
Max Biermoser ..... alias Häuptling Großer Schluckspecht  
Lydia Spitzinger ..... Vertreterin für Damenunterwäsche  
Bruno Breit ..... Bankräuber  
Tina ..... seine Komplizin  
Dr. Otto-Maria Meiserl ..... vergeistigter Ornithologe  
Kurt Schandlinger ..... Polizist

**Spielzeit ca. 100 Minuten**

## Bühnenbild

*Innenhof einer kleinen Pension mit einem großen Tisch, Wachtischdecke, sechs Stühlen, ggf. einer kleinen Bank und einer Truhe, in der sich mehrere Seile, Schnüre und ein kleiner leerer Sack befinden. Die hintere Tür führt in die Pension, rechts geht es nach draußen und links in die Gästezimmer.*

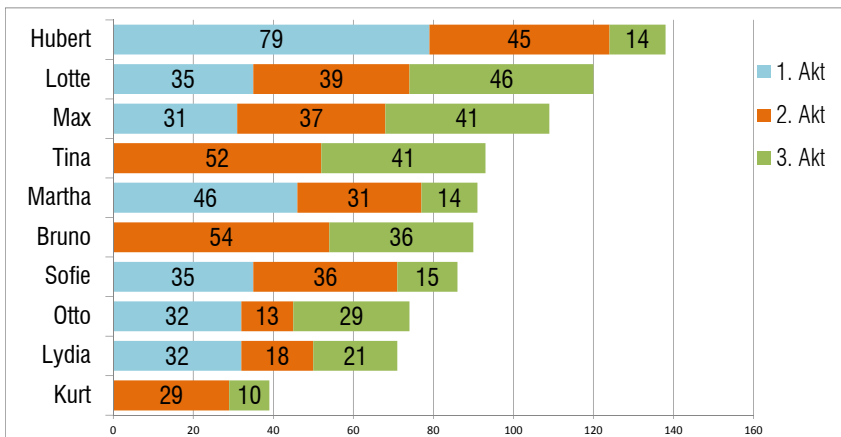
# Pension Hollywood

Schwank in drei Akten von Erich Koch

## Bayerisch von Siegfried Rupert

	Kurt	Lydia	Otto	Sofie	Bruno	Martha	Tina	Max	Lotte	Hubert
1. Akt		32	32	35		46		31	35	79
2. Akt	29	18	13	36	54	31	52	37	39	45
3. Akt	10	21	29	15	36	14	41	41	46	14
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>71</b>	<b>74</b>	<b>86</b>	<b>90</b>	<b>91</b>	<b>93</b>	<b>109</b>	<b>120</b>	<b>138</b>

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Sofie, Martha, Lotte

**Sofie** von hinten im Schlafanzug, Bademantel, Hausschuhe, Handtuch um den Kopf, Gesicht mit einer roten Maske bestrichen, stellt eine Kaffeekanne auf den gerichteten Kaffeetisch: So, jetzt' kannten's aber endlich aufsteh, meine verschlaffa'n Schwestern. Ruft nach links: S'Frühstück is' fertig, der Tag no' ned alt, und wenn ihr ned glei' aufsteht's, werd da Kaffee koid. Zu sich: Versuffane Bagage. Ruft: Martha, Lotte, zoagt's a'm Tag euer scheen's G'sicht. - So, mei'm Alten werd i jetzt' aa sein Hintern lüften. Hinten ab.

**Martha** von links, Nachthemd, Socken, Nachtjäckchen, Haube, Hausschuhe, Gesicht mit grüner Maske bestrichen: I komm ja scho', i komm ja... sieht sich um: No, gar koana da? Ah, da Kaffee is' ja scho' fertig. Hoffentlich is' er ned wieder so dünn wie gestern. Setzt sich, ruft nach links: Lotte, jetzt' komm scho' endlich! Schenkt sich ein, probiert: Hab i's ned g'sagt? Muckefuck! Der is' ja bald z'schwach, dass er alloa aus da Kanna rausläfft.

**Lotte** von links, alter Trainingsanzug, Kopftuch auf, gehäkelte Bettschuhe, braune Maske im Gesicht, zieht einen ausgestopften Stoffhasen - dieser lässt sich mit einem Reißverschluss öffnen, im Innern befinden sich eine Spraydose und ein Paar Handschellen - hinter sich her: Was is' denn los, Martha? Warum schreist denn gar a so? I bin doch ned dorad. Setzt sich. Bindet den Hasen mit der Leine am Stuhl fest: Schee sitz'n bleib'n, Schnipsi. Wenn d'Mami g'frühstückt hat, gehng'ma Gassi.

**Martha:** Um Gott's wui'n, wie schaugst denn du aus?

**Lotte:** Naa, i war no' ned aus'm Haus. I schlaf allerwei' im Trainingsanzug. Mi' friert's oiwei. Aa an de' Ohrwaschel.

**Martha:** Und oiwei des G'schiss mit dei'm Stoffhas'n. Du bist doch a ausgw'achsene Frau.

**Lotte:** Naa, naa, des is' a Has' und koa Sau!

**Martha** laut: Was hast denn da für a Masken im G'sicht?

**Lotte:** Schrei doch ned a so! Des is' mei' Schönheitsmasken. Magerquark mit Erdbeermarmelad'. Schenkt sich Kaffee ein.

**Martha:** Des soll a Quark sei'? Des schaugt eher aus wie brauner Kunstdünger.

**Lotte:** Ja, ja, er macht mi' um zehn Jahr jünger.

**Martha laut:** Du bist ganz braun im G'sicht.

**Lotte:** Braun? Du liaba Gott, da muass i heut Nacht wieder de Schminkdosen mit da Schuachcreme verwechselt hab'n.

**Martha:** Koa Wunder. Du sollta'st ned allerwei' so vui trinka.

**Lotte:** De Schuachcreme duat stinka?

**Martha laut:** Du sollt'ast ned so vui... *normal:* ...ach was, i gib's auf. Des hat ja doch koan Zweck.

**Lotte:** Dreck? Des is' koa Dreck. *Streicht mit dem Zeigefinger über das Gesicht, schleckt ihn ab:* Des schmeckt eher nach Nutella.

**Martha:** Herr, schmeiß Hirn vom Himme', schaug aber daß'd aa de richtige triffst.

**Lotte:** Da muass i doch heut Nacht des Nutella... *trinkt:* Heiliger Eduscho is' der Kaffee stark. Da roll'n sich ja d'Zechanägel z'ruck.

**Martha:** Lotte, du muasst dir unbedingt a Hörgerät kaffa.

**Lotte:** I und saufa!? Ma' werd doch mal a Flasch'l Wein trinka deafa, wenn de eig'ne Schwester Geburtstag hat.

**Martha:** Und fünf Schnapsperl, drei Cognac, vier Martini und...

**Sofie von hinten:** Ah, da san's ja, meine zwoa Froschköniginnen. No, habt's guad g'schlaffa in de neia Betten? *Setzt sich, schenkt sich Kaffee ein.*

**Lotte:** Guad Morg'n Sofie. Naa, d'Martha hat mi' aufwecka miass'n.

**Martha:** I hab a'n furchtbaren Alptraum g'habt. I habe draamt, da Julio Iglesias waar in mei' Schlafzimmer kemma.

**Sofie schwärmerisch:** Da Julio Iglesias? Was war denn da dro so furchtbar? *Trinkt.*

**Martha:** Er hat d'Lotte auf'm Buckl trag'n. Quasi Bucklkrax.

**Sofie prustet:** Des is' ja wirklich furchtbar.

**Martha:** Du sagst a's. Da kommt oa Mal da Julio Iglesias in mei' Schlafzimmer und dann tragt er... i kannt echt heulen.

**Lotte:** Eulen? Hast du de aa g'hört heut Nacht? Hu, hu.

**Martha laut:** Naa! In da Nacht da schlaf i.

**Lotte:** I hab heut Nacht a'n wunderscheena Draam g'habt. I war völlig nackad...

**Sofie laut:** Furchtbar!

**Lotte:** Naa, des war toll. Also, i war völlig nackad, und bin auf'm Rücken vom Julio Iglesias g'sessen. Übrigens, Martha, durch dei' Zimmer san mir aa kemma. Aber du hast leider g'schlaffa.

**Martha:** Bringt sa's zum Staadsei' oder i vergiss mi'.

**Sofie:** Wo steckt denn da Hubert? *Ruft nach hinten:* Hubert, komm endlich! *Zu sich:* Da Kaffe werd ja kalt.

**Lotte:** Der Hubert is' scho' im Wald? Was macht er denn da?

**Martha *laut:*** Wahrscheinlich versteckt er mit'm Julio Iglesias Osteroa'r.

**Lotte:** Osteroa'r? Um de Jahreszeit? Mei' liebe Martha, i glaab, du hast nimmer alle Tassen im Schrank.

**Martha *laut:*** Aber du!

**Lotte:** Bei mir sitzt no' oiß an da richtigen Stell. Des hat mir jedenfalls heut Nacht da Julio...

**Martha *laut:*** Hör auf! Des hoit doch koa normaler Mensch mehr aus.

**Lotte:** Du bist ja bloß neidisch. Wenn'st du a wen'g abnehma daat'st, daat di' da Julio sicher aa amoi nackad auf sei'm Buckl...

**Martha *packt sie und schüttelt sie.***

**Sofie:** Hört's doch endlich auf. *Versucht, sie zu trennen. Ruft laut:* Hubert! *Martha setzt sich wieder.*

## 2. Auftritt

### Hubert, Lotte, Sofie, Martha

**Hubert *von hinten, geschmacklose kurze Schlafanzughose, nicht dazu passendes T-shirt, Badeschlappen, hat sich mit einer Krawatte eine Gummibettflasche auf dem Kopf festgebunden:*** Schrei doch ned a so! I hab Kopfweh!

**Sofie:** Des g'schiacht dir recht. Des kommt grad von deiner Sauferei. Manner, de enthaarten Affa.

**Hubert:** Guada Gott! Ma' werd doch zum Geburtstag vo' seiner Frau mal a Glaserl auf ihr Wohl trinka deafa. *Setzt sich.*

**Sofie:** Oa Glaserl, ha! Du hast den Wein ja flaschenweis trunka.

**Lotte:** Wer hat g'stunka?

**Martha *laut:*** Sei staad. da riacht's nach Friedhof.

**Hubert:** I hab ja aus da Flasch'n trinka miass'n. *Schenkt Kaffe ein.*



**Sofie:** Warum?

**Hubert:** Da Dokta hat g'sagt, i soll koa Glasl mehr o'rühr'n.

**Martha zuckersüß:** Sofie, wia alt bist du gestern no' amoi word'n? 49?

**Hubert zu sich:** Ja, zum vierten Mal. Wenn's so weiter macht, stirbt's als Embryo.

**Sofie:** Aber Martha, des muasst du doch wissen. Du bist doch grad oa Jahr jünger wia i.

**Martha:** Was? Ach, so, ja, des hab i ja ganz vergessen. Dann stimmt's ja mit deine 49. I werd nämlich 48.

**Sofie:** Siehgst. Und i fühl mi' no' wia zwanz'ge.

**Lotte:** Des stimmt. Dei' G'sicht riacht scho' a wen'g ranzig.

**Martha laut:** Lotte!

**Hubert:** Ned bloß s'G'sicht. Wenn's ihre Socka ausziagt...

**Sofie:** Hubert! I verbitt mir diese Imi... Imi... Imitationen.

**Hubert:** Schrei doch ned a so. I hab doch Kopfweh.

**Lotte:** Hubert, warum hast denn du de Wärmflasch'n auf'm Kopf? Frierts di' aa im Bett? *Beißt kräftig in ein Brötchen.*

**Hubert laut:** Naa! *Greift sich an den Kopf;* *leise:* I hab Kopfweh.

**Lotte:** Ja, mir ziagt's aa immer nunter bis zum großen Zeh.

**Martha:** In eurer Pension scheint ja ned vui los z'sei'.

**Hubert:** Gott sei Dank. I muass erst moi mein' Rau... äh mein' Tinnitus auskurier'n.

**Sofie:** Es kannt besser geh. Bei dem Durscht vo' mei'm Mo kannt'n mir de Einnahmen guad brauchta.

**Lotte mit vollen Backen:** Naa danke, i möcht ned raucha.

**Hubert:** I trink bloß, wenn i a'n Durscht hab. *Trinkt:* Pfui Deife, des schmeckt ja wia a Spiawasser.

**Martha:** In unser'm Alter muass ma' täglich zwoa bis drei Liter trinka.

**Hubert:** Zwoa bis drei Liter? Des is' ja gar koa Problem. Zwoa Liter schaff i locker. Aber ab drei Liter Wein kriag i Kopfweh.

**Sofie:** Drei Liter Wasser, du Kaschperlkopf!

**Hubert:** Wasser? I bin doch koa Kamel!

**Sofie:** Aber a Trottel. Manner! Ab 50 miassa't ma' eich alle in'n gelben Sack stecka und zur Recyclinganlag' bringa.

**Hubert:** In a'n Weinkeller waar mir aber liaba.

**Martha:** So, mir werd'n dann moi z'sammapacka, dass'ma fertig san, bis unser Zug geht. *Steht auf:* Lotte, kommst du?

**Sofie:** Woit's ihr wirklich scho' fahr'n?

**Hubert** *zu sich:* Hoffentlich!

**Martha:** I kann ned länger da bleib'n. I muass zum Urologen.

**Lotte:** Wer hat g'logen?

**Martha:** De geht'ma auf'n Wecker. *Laut:* I muass zum Arzt.

**Sofie:** I miassa't aa dringend amoi. I hab in de Fiaß ständig so a reißen.

**Lotte** *kauend:* I aa. I kann in da Friaß oiwei sehr guad sch... auf's Klo.

**Martha** *nimmt Lotte an der Hand:* Los, komm jetz'. In oana Stund fahrt da Zug.

**Hubert:** I fahr eich zum Bahnhof, damit i sicher bin, dass ihr... äh... dass ihr aa den richtigen Zug nehmt's.

**Sofie:** Hubert, denk an dein' Restalkohol.

**Hubert:** Guad, dass'd mi' dro erinnerst. Auf'm Hoamweg nimm i no' vier Kisten Wein mit.

**Martha** *zieht Lotte nach links:* Los, der Zug wart' ned.

**Lotte:** Was, i bin bläd? *Reißt sich los, bindet den Hasen los.*

**Martha:** Manchmal kann ma' wirklich moan, du stammst aus *(Nachbarort o.a. Land/Ort).*

**Lotte:** Wann fahrt denn unser Zug?

**Martha:** In oana Stund. Schick di', i muass no' was b'sorg'n.

**Lotte:** Was, erst morg'n? Warum hetzt' mi' dann gar a so?

**Martha** *laut:* Komm jetz'! Irgendwann verlier i no' a'n Verstand. *Links ab.*

**Lotte** *zieht den Hasen hinter sich her:* Da kann's aber ned vui verlier'n, gell Schnipsi. *Links ab.*

### 3. Auftritt

#### Hubert, Sofie

**Sofie:** Bin dir i froh, wenn de endlich im Zug sitzen.

**Hubert:** Und i erst. Liaba Läus im Fell als Verwandte im Haus.

**Sofie** *sieht auf die Uhr:* Um Gott's wui'n, in a hoib'n Stund kommt mei' Taxi zum Flughafen. I mach mi' fertig und du richt'st de Gästezimmer her.

**Hubert:** Mir is's aber gar ned guad. I glaab, mei' Gleichg'wichtsorgan hat heut Nacht a Schlagseit'n abkriegt.

**Sofie:** Dann pass bloß auf, dass i's dir ned wieder mit a'm Schlag aufricht.

**Hubert:** Wenn du unser'n Hausl ned nausg'worfa hätt'st, miassad i jetz' ned de ganze Arbat alloa macha.

**Sofie:** Der Kerl war stinkfaul und hat de ganz Zeit nach Alkohol g'rocha.

**Hubert:** Dann kann i ja aa geh.

**Sofie:** Freilich, des daat dir a so pass'n. Du arbat'st alle deine Sünden ab. Außerdem war der Kerl hinter jed'm Rock her.

**Hubert:** I ned. Wer a Frau a'n Hof macht, muass'n irgendwann z'ammkehr'n.

**Sofie:** Hubert, du bist ja a diamoi sowas vo' unsensibel.

**Hubert:** So, und wer hat dir denn zum Geburtstag a'n Schnellkochtopf und de Niveacreme g'schenkt?

**Sofie:** Du! Und drum hab i mir selber a Woch Wellness auf Ibiza g'schenkt. Hubert, du bist so was von phantasielos.

**Hubert:** Naa, naa, i hab scho' no' Phantasien. *Formt eine Figur mit Rundungen:* Aber ned in deina G'wichtsklass.

**Sofie:** I nimm ab. Aber jetz' muass i weiter.

**Hubert:** I schaff des aber ned oiß alloa.

**Sofie:** Stell di' ned a so o. Beweg endlich dein' faulen Arsch. Manner! Ab fuchz'ge dafei'ns langsam vo' innen raus. *Hinten ab.*

## 4. Auftritt

### Hubert, Max

**Hubert** *stellt das Geschirr zusammen:* Oiß hängt wieder an mir. Obwoi, wenn mei' Alte weg is', werd i mir a paar scheene Tag mit'm Restalkohol macha. *Zieht die Hosen hoch:* No' is' ned oiß g'fei't.

**Max** *von rechts, barfüßig, Lendenschurz, Rucksack, Stirnband mit mehreren Federn darin, je einen roten und schwarzen Streifen auf den Wangen, nackter Oberkörper, an jedem Oberarm ein paar farbige Bänder, ein Messer am Gürtel:* How! Ich grüße dich, runzliges Bleichgesicht.

**Hubert** *sieht ihn erstaunt an, lacht:* Wo bist denn du auskemma? In (Nachbarort) ?

**Max:** I bin da Häuptling Großer Schluckspecht und auf'm Weg zu mir. *Legt den Rucksack ab.*

**Hubert:** Ohne Alkohol kann des aber lang dauern.

**Max:** I bin seit drei Jahr auf'm Kriagspfad. Und jetz' hat mi' da große Manitou zu dir g'führt.

**Hubert:** Gega was kämpf'st du denn? Gega saubere Fiaß?

**Max:** I siehg scho', du bist koana vo' uns.

**Hubert:** Naa, mei' Frau hat mir scho' lang d'Federn g'rupft.

**Max:** Du hast a Squaw?

**Hubert:** Naa, i bin schwaar verheirat. A Freundin kann i mir ned leisten. *Reibt Daumen und Zeigefinger.*

**Max:** I versteh. Dann werd's wohl nix mit a kloana Spende, oder?

**Hubert:** Spende? Sammelst du für d'Indianer in (Spielort) ?

**Max:** Gibt's da Indianer?

**Hubert:** Grad war'n drei da in voller Kriagsbemalung.

**Max:** Ah, und du bist da Häuptling großer Wasserkopf? *Zeigt auf die Bettflasche.*

**Hubert:** Naa, i hab Kopfweh.

**Max:** I versteh' scho'. Z'vui Feierwasser, ha?

**Hubert:** So kann't ma' sag'n. Also, was wui'st?

**Max:** Vor drei Jahr hat mi' mei' Frau verlassen.

**Hubert:** Hast du a Glück.

**Max:** Seitdem bin i auf da Wanderschaft und schlag mi' mit Gelegenheitsarbat'n durch. Aber a Spende waar mir liaba.

**Hubert:** Und warum laff'st du in dera Kriagsbemalung rum?

**Max:** A Kartenlegerin hat mir g'sagt, dass i in mei'm friaher'n Leb'n a Häuptling von de Irokesen war und bloß wieder glücklich werd'n kann, wenn i zu meine Wurzeln z'ruck geh.

**Hubert** *betrachtet ihn:* Des kannt sei'. Du hast a'n Schädel wie a Irokese. Und wie hoabt du richtig?

**Max:** Max. Max Biermoser.

**Hubert:** Biermoser? Da bist' aber scho' ganz nah an deine Wurzeln, Häuptling Schluckspecht.

**Max:** Der Häuptling hat ned wirklich so g'hoab'n. Und in dem Dorf da soll'n no' a paar Vorfahren von eahm wohna.

**Hubert:** In (*Spielort*) ? Wart amoi. Des kann bloß da (*Bürgermeister o.a. Person*) sei'.

**Max:** So wie du ausschaug'st, kannta'st du aa a Schluckspecht sei'.

**Hubert:** Jetz', wo du's sagst. I frag mi' ja scho' lang, wo mei' ständiger Durscht herkommt.

**Max:** Du hast ned zuafällig a Muattamal auf'm rechten Arschbacka?

**Hubert:** A Muttermal auf... tatsächlich du, des hab i. So groß. *Zeigt es an:* Des schaut aus wie a Weinflasch'n.

**Max:** Bruada! Da große Manitou hat mi' zu dir g'führt. Bei dir da werd i mei' Glück find'n. *Umarmt ihn. Steckt ihm eine Feder unter die Krawatte, tanzt dann stampfend um ihn herum und schlägt sich dabei rhythmisch mit der Hand auf den Mund: uh, uh, uh, uh....*

**Hubert** *tanzt mit:* Uh, uh, uh, olé, olé.

## 5. Auftritt

### Hubert, Max, Martha

**Martha** *etwas altertümlich angekleidet, Gesicht gereinigt, von links:* Hubert, is' eigentlich d'Sofie no' da, oder is' de..., Liaba Gott, jetz', moan i, is' er überg'schnappt.

**Hubert** *und Max tanzen auf sie zu:* Was wünschen scharfzüngige Squaw?

**Martha:** Was hast denn du g'raacht? Des mächa'd i aa amoi.

**Max:** Squaw stehen guad im Fuatta. Können Häuptling großer Schluckspecht in kalten Nächten aufwärma.

**Hubert:** Ole´, olé.

**Martha:** Wer san denn Sie, sie abg´magert´s Rumpelstilzchen?

**Hubert:** Squaw hüte ihre Tabascozunge.

**Max:** Häuptling Großer Schluckspecht werden Squaw zur Frau nehmen. *Zieht das Messer heraus.*

**Hubert:** Da muass´d ihra aber z´erst ihre Giftzahn´ ziahng.

**Max:** Und rasier´n werd i´s aa. *Geht auf sie zu.*

**Martha:** Wenn du no´ oan Schritt näher kommst, zieahg´st in de ewigen Jagdgründe ei´, Freinderl.

**Max:** Vorher werd i´ mir aber dein´ Skalp hol´n. *Hebt das Messer in die Höhe.*

**Martha:** Hilfe, Lotte, Hilfe! *Links ab.*

**Max** *stellt den Tanz ein, steckt das Messer weg:* Schad. I glaab, de Squaw wollt ned rasiert wird´n.

**Hubert:** Max, du bist in Ordnung. Wenn´st wui´st, konnst a paar Tag da bleib´n. I kannt a Huif in da Pension grad guad brauchta.

**Max:** Hoffentlich is´ de Arbat ned z´schwaar. Häuptling Großer Schluckspecht werd da nämlich ganz schnell miad. *Nimmt seinen Rucksack.*

**Hubert:** Koa Angst. Wenn mir miad werd´n, hör´n mir auf. Komm, i zoag dir dei´ Zimmer. Und a Hos´n und a Hemad vo´ mir konnst aa o´ziahng. *Beide gehen nach links. Hubert nimmt das Geschirr mit.*

**Max:** Und wia steht´s mit Feierwasser?

**Hubert:** Sehr guad. Komisch, i hab gar koa Kopfweh mehr. Kommt des vo´ deiner Feder?

**Max:** Von de Federn und vom tanzen. *Beide ab.*

## 6. Auftritt

### Sofie, Hubert

**Sofie** *aufgeputzt, weiter Rock, Bluse, mit schwerem Koffer von hinten, stellt ihn ab: Hubert! Geht zurück, kommt mit einem weiteren Koffer zurück, stellt ihn ab: Hubert, wo bist' denn? Geht zurück und kommt mit einer Tasche und einem Schminkkoffer zurück, stellt ihn ab: Hubert, i muass los. Der Mo macht mi' no' wahnsinnig. Uih jeh, mei' Huad. Geht zurück. Kommt mit einem großen Hut auf dem Kopf zurück. Draußen hupt ein Auto: Hubert, s'Taxi is' da!*

**Hubert** *von links, ohne Bettflasche, aber mit Stirnband von Max mit den Federn auf dem Kopf, eine Kette um, Messer in der Hand, tanzt: Uh, uh, uh, uh....*

**Sofie:** Hubert, bist du scho' wieder b'suffa?

**Hubert:** Häuptling Großer Wasserkopf haben koa Kopfweh mehr.

**Sofie:** Wo nix is', kann nix weh doa. Aber da drum kann i mi' jetz' ned aa no' kümmern.

**Hubert:** Was wünsch'n Squaw mit Huad wia a Pfannakuacha?

**Sofie:** Pfannakucha? Du bist ja so was vo' primitiv, du hast doch koa... *es hupt.*

**Hubert:** Draußen stehen Blechwagen mit Pferd'l im Motor und machen Geräusch.

**Sofie:** Bin i froh, dass i di' mal acht Tag nimer siehg. Ibiza, i komm! A scheena Frau g'hört de ganze Welt.

**Hubert:** Und a schiache g'hört oam ganz alloa.

**Sofie:** Los, trag endlich de Koffer zum Taxi.

**Hubert:** Wia Frau mit Gesicht wia Pfannakuacha, äh, Huad wünschen. *Will die beiden Koffer aufnehmen. Fällt zurück: Ja, sag amoi, zieahg'st du aus?*

**Sofie:** Mein Gott bist da du a Loamsiada. Wart, i huif dir. *Hängt ihm die Tasche um und nimmt den Schminkkoffer. Geht Hüfte schwingen rechts ab.*

**Hubert** *bringt die Koffer nicht hoch: Entweder hat's a'n Amboss ei'packt oder sie hat alle Rosamunde-Pilcher-Romane dabei. Nimmt das Messer zwischen die Zähne, hebt die Koffer mühsam an, rechts ab.*

## 7. Auftritt

### Martha, Lotte

**Martha** zieht Lotte von links heraus. Diese trägt über dem Trainingsanzug einen Schurz, Gummistiefel, kein Kopftuch mehr, das Gesicht ist verschmiert. Das schmutzige Handtuch, mit dem sie sich reinigen wollte, trägt sie in der Hand.

**Lotte** sieht sich um: Wo is' da Hehnahabicht?

**Martha:** Hehnahabicht? A'n Indianer hab i g'sehng.

**Lotte:** Also, i siehg koan Habicht.

**Martha** schreit: A'n Indianer hab i g'sehng. Mit Federn auf'm Kopf.

**Lotte:** Und du moanst, de Federn hat er a'm Habicht ausg'rupft?

**Martha:** Manchmal kannt ma' glaab'n, de is' a wen'g draapft.

**Lotte:** Martha, i glaab, du werst langsam alt. Du hast wahrscheinlich a Hazenulisation g'habt. In (*Spielort*) gibt's doch koane Indianer. De wohna doch alle z'Indien hint'.

**Martha** laut: In Indien?

**Lotte:** Natürlich. In Indien wohna d'Indianer und in Holland d'Tulpen. Des woab doch a jed's Kind. Des lernt ma' in (*Spielort*) doch scho' im Kindergarten.

**Martha:** Sicher! Und in Rom lebt da Romadur. Mein Gott bist du bläd.

**Lotte:** Also, i muass mi' jetz' fertig macha. Und wenn'st wieder a'n Habicht siehgst, sagst mir Bescheid. I wui ned, dass der mein' Schnipsi frisst. *Links ab.*

**Martha:** Morg'n bring i's um. Morgen bring i's... *Links ab.*

## 8. Auftritt

### Otto, Lydia

**Lydia** mit Otto von rechts, Lydia ist sehr sexy gekleidet, großer Ausschnitt, Stöckelschuhe, geschminkt, hat eine große Tasche; Otto trägt knielange Hosen, Strümpfe, Jacke, Fliege, Tropenhelm, Nickelbrille, Insektenkächer und einen alten Koffer. Er hat die Angewohnheit, das letzte Wort seines Satzes zu wiederholen. Otto ist völlig vergeistigt und kennt nur eine Leidenschaft; seine Vögel: Des find i aber richtig nett von eahna, dass's mi' in eahna'm Auto mitg'nomma hab'n, Herr...?

**Otto:** Dr. Otto\_Maria Meiserl... eiserl.



**Lydia:** A Dokta san Sie?

**Otto:** Ja, a Ornithologe... loge.

**Lydia:** Ach, so oana. Da kennan's mir ned helfa. Unten rum bin i g'sund.

**Otto:** Und was macha'n Sie, gnädige Frau... Frau?

**Lydia:** I bin Vertreterin für Damenunterwäsch'. *Stellt die Tasche auf den Tisch.*

**Otto:** Sie san de beste Werbung für eahna G'schäft, gnädige Frau... Frau.

**Lydia:** Finden Sie? Deaf i eahna moi was zoag'n? *Zieht ihren Rock etwas hoch.*

**Otto** *hält die Hand vor die Augen, blinzelt aber zwischen den Fingern durch:* Ich weiß nicht. *Verlegen:* I bin no', no' Jungfrau... frau.

**Lydia:** Des kann ma' aber ändern. Sie san doch a Mo?

**Otto:** I hab scho' lang nimmer nachg'schaugt... g'schaugt.

**Lydia:** Sie, Sie san doch ned anders rum?

**Otto:** Naa, naa, koa Angst. I bin katholisch... tholisch.

**Lydia** *lacht:* Des moan i ned. I wollt bloß wissen... mit da Fortpflanzung kennan's eahna doch aus?

**Otto:** Natürlich! I kenn des aus da Natur. Des is' ganz oafach... oafach.

**Lydia:** Aus da Natur?

**Otto:** Natürlich. Selbstbestäubung... stäubung.

**Lydia:** Oh, je. I glaab, bei eahna muass i mit de Biena o'fanga.

**Otto:** Mit Vögeln waar mir aber liaba... liaba.

**Lydia:** Vögel? Wega eahna lass i mir aber koane Federn wachsen.

**Otto:** Da tasmanische Kreuzschnabe'fink, zum Beispui, lockt de Weiberl o, indem er sein' Kot in de umliegend'n Baam verteilt... teilt.

**Lydia:** Und des macha Sie aa?

**Otto** *verschämt:* I hab's oa Mal probiert... probiert.

**Lydia:** Und?

**Otto:** Vom dritten Baam bin i runter g'fall'n. Direkt in a'n Ameisenhaufa... haufa.

**Lydia:** Sie san vielleicht a Mark'n. Was führt Sie eigentlich in de Pension da?

**Otto:** I komm scho' seit etliche Jahr in de Pension. Da herrscht a paradiesische Ruah und da Naturpark is' ned weit weg. Da kann i mi' richtig erhoi'n... hoi'n.

**Lydia:** Wenn's mi' frag'n, leb'n de da alle no' hinter'm Mond. I hab kaam was verkafft. Koa Wunder, wenn ma' siecht, was in (*Spielort*) so auf de Wäscheleinen rumhängt. Da schneiden's eahnare String Tangas no' selber aus de' langa Unterhos'n raus.

**Otto:** String Tangas? Was is' denn des... des?

**Lydia:** Des is', des san d'Kolibris unter de Unterhos'n.

**Otto:** Kenna de String Tangas aa im fliag'n steh... steh?

**Lydia:** Mei' liaba Herr Doktor. Sie hab'n aa scho' lang koa Frau mehr untersucht, oder?

**Otto:** Untersucht? Wiaso, wo muss ma' denn den String Tanga suacha... suacha?

**Lydia** *lacht:* I glaab, wenn i eahna ned huif, werd'n Sie den Vogel nia find'n.

**Otto:** I kenn alle Vogelstimmen. Wia ruaft denn der String Tanga?

**Lydia:** Ruaft? *Lacht:* Wahrscheinlich miau.

**Otto:** Was' ned sag'n! Dann kann's sei', dass i scho' mal oan g'hört hab.

**Lydia** *lacht:* Ja, manchmoi kann ma'n sogar in (*Spielort*) im Wald drauß o'treffa.

## 9. Auftritt

**Lydia, Otto, Hubert, Max**

**Hubert** *von rechts:* I bin völlig kaputt. I glaab, i leg mi' glei' in's Bett. *Sieht die beiden:* Oh, unser Dr. Meiserl... eiserl. No, was machan d'Vögel?

**Otto:** Griaß Gott, Herr Berghofer. Da bin i wieder. San Sie auf'm Kriegspfad... pfad?

**Hubert:** Naa, i suach mi' selber.

**Lydia:** Sie hoäß'n Berghofer?

**Hubert** *ist von ihr beeindruckt:* Sag'ns oafach Hubert zu mir, Frau...?

**Lydia:** Lydia Spitzinger. *Reicht ihm die Hand zum Handkuss.*

---

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

**Hubert** *schüttelt ihre Hand*: Herzlich willkommen, Frau Spitzinger.  
Was führt Sie in mei' bescheid'ne Hütt'n?

**Otto**: Sie suacht String Tangas... tangas.

**Hubert**: String Tangas? Da werd'ns in (*Spielort*) aber lang suacha miass'n.

**Otto**: Ma' erkennt'n an sei'm Lockruaf... ruaf.

**Hubert**: Lockruaf?

**Otto**: Ja, er ruaft miau... miau.

**Lydia** *lacht*: Unser liaba Herr Doktor is' allerwei' zu a'm Scherz aufg'legt. I bin Wäschevertreterin.

**Hubert**: Ach, so. Sie verkaffa'n lange Unterhos'n und Waschklupperl.

**Lydia**: Ned ganz. Was i verkaaf, is' durchsichtig und recht kloa.

**Hubert**: Sie moana'n doch ned...

**Lydia**: Doch, doch und d'Manner san schier verrückt danach.

**Hubert**: Dann nimm i fünf kloane Feigling und drei Flasch'l Jagermoasta. *Küsst ihre Hand*.

**Otto**: I trink koan Alkohol. I leb steril.

**Lydia**: Manner! *Zu Hubert*: Is' eahna Frau ned da?

**Hubert**: Mei' Frau? Naa, i hab... im Moment... überhaupt's... i hab koane... ja, i leb aa stabil.

**Otto**: Aber Herr Berghofer, is' eahna Frau g'storb'n... storb'n?

**Hubert**: Ja, äh, naa, des woäß i jetz' ned so g'nau.

**Lydia**: Was, des wissen Sie ned?

**Hubert**: Naa, äh, doch. Sie hat mi' verlassen... zeitweis'.

**Otto**: Des is' ja furchtbar... bar!

**Hubert**: Mei, da oane sagt so, da ander sagt so.

**Lydia**: Dann bin i da ja genau richtig. Hätten Sie a Zimmer für mi'?

**Hubert**: Aber selbstverständlich, gnädige Frau. Sie kriag'n mei' schönst's Zimmer, mit Familienanschluss. Wia lang bleiben's denn?

**Lydia**: Des kommt drauf o.

**Hubert**: Auf was?

**Lydia**: Auf'n Anschluss.

**Hubert:** Sie werd'n sehng, so guad war'n Sie no' nia og'schlossen.  
*Küsst ihre Hand.*

**Lydia:** Sie san mir aber oana, Herr Berghofer.

**Hubert:** Meine Freund deafa Hubert zu mir sag'n.

**Otto:** Und was für a Zimmer hab i... i?

**Hubert:** Wia jed's Jahr, Herr Doktor. Des mit da Kuckucksuhr.

**Otto:** Kuckuck! I kannt eahm stundenlang zuahör'n... hör'n.

**Hubert** *umfasst Lydia und führt ihren Arm:* Deaf i eahna eahna  
Zimmer zoag'n, Frau Spitzinger?

**Lydia** *lehnt sich an ihn, haucht:* Sagn's doch oafach Lydia zu mir.

**Hubert:** Gern, Lydia! *Geht mit ihr Richtung linke Tür. Lydia will ihre  
Tasche nehmen:* Aber Lydia, dafür hab'n mir doch unser Personal.  
*Ruft:* Max! Max!

**Max** *von links in kurzen Hosen, Turnschuhen, T-shirt mit der Auf-  
schrift: Mamas Liebling - das T-shirt ist zu groß und bedeckt beinahe  
die ganze Hose - hat ein anderes Stirnband mit einer Feder am  
Kopf:* Wer stört Häuptling Großer Schluckspecht beim Frucht-  
barkeitstanz?

**Otto:** Schluckspecht? Interessier'n Sie sich aa für Vögel?

**Max:** Vögel?

**Otto:** Genau! Eahna Spezialgebiet is' also da Specht?

**Max:** Da oanzige Vogel der mi' int'ressiert, is' ausg'nomma und  
gegrillt oder in da Bratröhr'n.

**Otto:** Wia bedauerlich. I hab scho' g'moant, unsare Seelen waar'n  
verwandt... wandt.

**Hubert:** Max, jetz' trag endlich s'Gepäck von dera Dame auf ihr  
Zimmer. *Zeigt auf den Koffer, führt Lydia hinaus*

**Max:** Gern, Großer Wasserkopf.

**Hubert** *vor der Tür:* Zimmer drei. Und klopf o, wenn'st neikemma  
wui'st.

**Max:** Warum?

**Hubert:** Wega'm Familienanschluss. *Lydia stolziert hüfteschwingend  
mit Hubert links ab.*

**Otto:** Mei' Zimmer find' i alloa. Kuckuck, Kuckuck, i komm...  
komm. *Links ab.*

**Max** *nimmt die Tasche: Mei' liaba Schluckspecht. I glaab, da werd i ned alt. De Hektik vertrag i gar ned. Links ab. Von draußen hört man eine Polizeisirene.*

## 10. Auftritt Bruno, Tina

**Bruno und Tina** - *beide in Jeans, Hemd, bzw. Bluse, Turnschuhe - stürzen von rechts herein. Beide tragen braune Nylonstrümpfe über dem Gesicht, darüber eine schwarze Sonnenbrille und halten einen Revolver in der Hand. Tina hat noch zwei Plastiktüten -gefüllt mit Geldscheinen- Bruno eine Sporttasche in der Hand. Beide atmen heftig.*

## Black out Vorhang